



© Erdlingshof

14.04.2020, 10:40 Uhr

Jungstier Ferdinand weiter auf der Flucht

Der Stier spielt Katz und Maus mit seinen Verfolgern. Obwohl er mittlerweile bereits gesichtet wurde, konnte Jungstier Ferdinand immer noch nicht eingefangen werden. Jetzt wird ein zweites Lockrind eingesetzt.



Jungstier Ferdinand hat auch die Ostertage in Freiheit verbracht. Den Mitarbeitern des Gnadenhofs "Erdlingshof" ist es immer noch nicht gelungen, das vor zwei Wochen in Wegscheid (Lkr. Passau) ausgebüxte Charolais-Rind einzufangen.

Lock-Rinder im Einsatz

Die Tierschützer haben die Hoffnung noch nicht aufgegeben. Johannes Jung vom "Erdlingshof": "Wir sind guter Dinge, dass wir Ferdinand zu fassen kriegen. Zumal wir ihn an den Ostertagen hier in der Nähe im Wald ‚live‘ gesehen haben." Man habe die Bemühungen, den elf Monate alten weißen Stier einzufangen, verstärkt. So sei mit Eisengittern eine befestigte Fanganlage gebaut worden und nach Jungrind "Michel" ein weiteres Lock-Rind im Einsatz.



© Erdlingshof

Ruhiges Leben auf der Weide lockt

Ferdinand war am 30. März davongelaufen, als er bei seinem Bauern in Wegscheid zur Schlachtung verladen werden sollte. Seitdem hält sich das Tier in den nahegelegenen Wäldern versteckt. Der "Erdlingshof" hat den Stier gekauft, um ihn vor der Tötung zu bewahren. Sollte der ausgebrochene Stier eingefangen werden können, soll er im Gnadenhof in Kollnburg (Lkr. Regen) ein gefahrloses Dasein fristen dürfen. Im Erdlingshof leben aktuell 100 gerettete Tiere.

nach oben